

Elli Roller holt EM-Gold

Elli Roller aus Mühlen hat bei der EM in Ungarn einmal mehr ihre Klasse im Bogensport unter Beweis gestellt.

Mühlen. Elli Roller aus Mühlen hat bei der IFAA-Europameisterschaft im ungarischen Szilvásvárad in der Klasse Langbogen Senioren den Titel geholt – eine herausragende Leistung unter extremsten Bedingungen. Ihr Mann Martin erreichte in der Klasse Traditioneller Recurve ohne Visier Senioren einen starken zwölften Platz.

1200 Bogensportler aus 25 Nationen trafen sich in der malerischen ungarischen Landschaft – und erlebten dabei tropische Hitze, die den Wettkampf zur echten Tortur machte. Der Veranstalter rief die Teilnehmer täglich dazu auf, auf ausreichendes Trinken aller Mitschützen zu achten. Trotz eines zugelosten Ruhetages pro Schütze forderten die Bedingungen jedem Einzelnen das Maximum ab.

Die sieben Parours verteilten sich auf zwei Geländeabschnitte: drei Parours im überwiegend bewaldeten Bereich und vier im sogenannten Marathon-Abschnitt. Während die technischen Gruppen im kühlen Wald unterwegs waren, erlebten die visierlosen Schützen die für Ungarn typische Puszta – eine weite, oft schattenlose Grassteppe mit vereinzelten Waldanteilen. Wer hier erfolgreich sein wollte, brauchte nicht nur Können, sondern auch Kondition und mentale Stärke – und die bewies Elli Roller einmal mehr eindrucksvoll. *sag*



Elli Roller (Mitte) sicherte sich einen weiteren internationalen Titel. *Foto: Privat*

Fürs Reitturnier noch eine Rechnung offen

Horb. Der Reit- und Fahrverein Ehningen richtet seit Freitag ein Turnier aus. Auch einige anreisende Profis wollen gleich zum Auftakt ihre Toppferde an den Start bringen. Darunter als einer der Geheimfavoriten Nikolaus Leckebusch aus Loßburg. „Der Große Preis von Ehningen“, verdeutlichte der in Kanada geborene 26-Jährige, „findet ja erstmals am Samstagnachmittag statt, da wollten wir schonmal am Freitag gut in Schuss kommen.“

Leckebusch ist immer gern flott unterwegs, machte in Ehningen im finalen S-Springen vor zwei Jahren auch als S-Sieger das Rennen. Als Titelverteidiger der S-Springprüfung mit Siegerunde, die am Samstag um 16 Uhr beginnt, reist allerdings der einst in Freudenstadt in den großen Sport hineingewachsene Marc Poppel aus dem Bisinger Reitsportzentrum Hohenzollern an. Poppel, 42 Jahre alt und ein waschechter Amateur, verdrängte 2025 Elah Dubeau-Kielty (Loßburg) auf den zweiten Platz. Sie stammt auch aus Kanada, ist die Freundin von Leckebusch. „Also haben wir für das S-Springen in Ehningen noch eine Rechnung offen“, meinte Leckebusch in angriffslos klingender Stimmlage. *fh*



Sind für die neue Saison gut aufgestellt: Bezirksspielleiter Martin Stede, Zeljko Klinec, Harald Bosch, Andreas Neef, Rudolf Kittel und Bezirksvorsitzender Wolfgang Ottmar (von links). *Foto: Martin Körner*

Beginn mit einem Novum

Erstmals wird die neue Fußball-Saison mit einem Saison-Opening eingeläutet. Den Anfang macht am 21. August das Bezirksligaderby in Ahldorf. *Von Martin Körner*

Die Gemeindehalle in Rohrdorf war gut gefüllt, die Stimmung harmonisch – und die Neuigkeiten reichlich. Binnen zwei Stunden präsentierten die Verantwortlichen des Bezirks Nord-schwarzwald beim Staffeltag den Vertretern von 69 Vereinen alles Wissenswerte für die Spielrunde 2026/27. Der Bezirksvorsitzende Wolfgang Ottmar eröffnete mit dem Blick zurück – und hatte dabei viel zu feiern. Der VfR Sulz holte die Bezirksliga-Meisterschaft, der SV Dietersweiler, SV Schönbronn und die SF Salzstetten stiegen in den Kreisliga A auf, der TSV Neuhengstett, SV Huzenbach und die SGM Göttelfingen/Baisingen in den B-Ligen. Die SF Gechingen schafften über die Relegation den Sprung in die Landesliga, Phönix Pfalzgrafenweiler stieg in die Kreisliga A auf. Den größten Jubel aber löste der FC Holzhausen aus. Der Aufstieg in die Oberliga lässt Ottmar strahlen: „So sind wir im Bezirk top aufgestellt – mit einem Oberligisten und den vier Landesligisten SG Empfingen, VfL Nagold, VfR Sulz und SF Gechingen.“

Gesprächsstoff lieferte auch die Einteilung der neuen A-Ligen. Der SV Vollmaringen und die SGM Göttelfingen/Baisingen spielen künftig in der A1-Staffel mit Vereinen aus dem Raum Calw – eine Entscheidung, die im Vorfeld Diskussionen ausgelöst hatte. Ottmar betonte jedoch den

konstruktiven Austausch: „Wir hatten ein gutes Gespräch, haben die Dinge offen und miteinander besprochen.“ Vollmaringens Vorstand Sport Daniel Alber pflichtete bei: „Es ist einfach super, wenn man miteinander redet.“ Zu einem kleinen Seitenhieb ließ sich Alber dann auch noch hinreißen – in Richtung eines Medienvertreters, dem er vorwarf, dem Fußball-Bezirk Knüppel in den Weg zu legen.

In ihren Kurzberichten über die abgelaufene Saison zogen die Staffelleiter Martin Stede, Rudolf Kittel, Harald Bosch, Andreas Neef und Zeljko Klinec ein positives Fazit: reibungsloser Spielbetrieb, wenig Ärger. Bosch hätte in seiner A1-Liga gerne mehr Feuer gesehen – gerade mal 14 Rote Karten wurden registriert. Stede

wiederum nahm sich die Zeit, auf die umstrittene Ansetzung eines Relegationsspiels zwischen Ostelsheim und Althengstett in Wittershausen einzugehen: „Dass hier Kritik aufkam, ist vollkommen nachvollziehbar. Die Partie stand erst sechs Tage vorher fest – da wollten wir Wittershausen das Spiel nicht mehr wegnehmen.“ Für die Zukunft soll vorgesorgt werden: „Wir wollen in solchen Fällen zwei oder gar drei Standorte im Vorfeld planen.“

Die Entlastung der Verantwortlichen fiel einstimmig aus, die Wiederwahl aller Staffelleiter ebenso. Einzige Änderung: Bezirksspielleiter Martin Stede gibt seine Staffel ab, bleibt dem Bezirk aber als Pokalspielleiter erhalten. Auch das Thema Hitze beschäftigte den Staffeltag.

Regeländerungen zur neuen Fußball-Saison

Auswechslungen: Innerhalb von zehn Sekunden muss ein Spieler den Platz verlassen. Andernfalls muss der Einwechselspieler bis zur nächsten Spielunterbrechung warten, jedoch maximal eine Minute.

Einwurf, Abstoß: Bei den Spielfortsetzungen müssen innerhalb von fünf Sekunden ausgeführt werden. Andernfalls

gibt es beim Einwurf einen Einwurf für die gegnerische Mannschaft und beim Abstoß einen Eckstoß für die gegnerische Mannschaft.

Ausrüstung: Zukünftig dürfen Spieler Gegenstände wie Schmuck, die nicht abgelegt werden können, auch abkleben.

Verletzungen: Ein we-

gen einer Verletzung behandelter Spieler darf das Spielfeld erst nach einer Minute wieder betreten. Ausnahme: Prallen zwei Spieler gegeneinander, ist ein sofortiges Weiterspielen erlaubt.

Strafstoßschießen bei Turnieren (Feld und Halle): Hier müssen drei Spieler den Sieger ermitteln.

WFV-Mann Matthias Harzer zog Konsequenzen aus den zuletzt abgesetzten Spielen: „Von der letzten Generalabsage haben wir die Lehren gezogen.“ Künftig soll regionaler entschieden werden – in enger Abstimmung mit den Bezirken. Die neue Regelung: Ab 40 Grad wird nicht gespielt, ab 35 Grad einigen sich die Vereine gemeinsam auf eine angepasste Anstoßzeit. Schiedsrichterobleute Markus Teufel und Benjamin Haug informierten zudem über Regeländerungen von der laufenden Weltmeisterschaft. Haug nutzte die Gelegenheit für ein Lob: „Was die Schiedsrichterkabinen anbelangt, sind wir in Württemberg ein absoluter Vorzeigebereich.“

Den stimmungsvollen Abschluss des Abends bildete die Ankündigung eines Novums: Erstmals wird es ein Saison-Opening geben. Am Freitagabend, 21. August, um 19 Uhr fällt in Ahldorf der Startschuss für die Runde 2026/27 – mit einem Bezirksligaderby zwischen der SG Ahldorf-Mühlen-Dettensee und der SG Fellendorf-Bierlingen. Ein würdiger Auftakt für alle Fußballfans der Region.

Der Spielbetrieb startet in allen Ligen am Wochenende 22./23. August, der letzte Spieltag ist der 5. Juni 2027. Relegationsspiele finden zwischen dem 10. und 19. Juni 2027 statt. Neu dabei: CP Ebhausen nimmt erstmals am Reserve-spielbetrieb teil.

Tennis-AHG-Cup startet mit Neuerungen

Mehr Preisgeld, höhere Anforderungen und die Sorge um einen Start von Mariella Thamm.

Horb. Es war ein bitteres Ende: Mariella Thamm aus Neckartailfingen schied beim Juniorenwettbewerb in Wimbledon im Achtelfinale aus – und das unter dramatischen Umständen. Die 16-Jährige unterlag der Chinesin Yihan Qu mit 2:6, 6:4, 2:6. Doch die Niederlage rückte schnell in den Hintergrund. Zu Beginn des dritten Satzes stürzte Thamm und zog sich dabei eine Verletzung am Daumen zu. Ein MRT soll nun Klarheit bringen – und damit auch die bange Frage beantworten, ob das Ausnahmetalent beim AHG-Cup in Bildechingen vom 19. bis 26. Juli überhaupt aufschlagen kann.

Turnierdirektor Thomas Bürkle hofft. „Ein Fehlen von ihr wäre natürlich ein großer Verlust für das Turnier“, sagt er. Zu Recht – denn Thamm ist längst mehr als nur ein Name auf der Startliste. Im vergangenen Jahr spielte sie sich in Bildechingen bis ins Viertelfinale vor und begeisterte das Publikum auf der Anlage.

Auch bei der Vergabe der Wildcards herrscht in diesem Jahr ungewöhnliche Ungewissheit. Der Grund: Zeitgleich mit dem AHG-Cup wird auch in Hamburg um Weltranglisten-Punkte gespielt, das einige Spielerinnen anzieht. „Eva Bennemann wird wohl in Horb spielen und Tessa Brockmann in Hamburg“, erklärt Bürkle. Lediglich eine Wildcard fürs Hauptfeld steht bereits fest: Victoria Pohle darf sich auf ihr Ticket freuen.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es hingegen für das Turnier selbst: Der AHG-Cup wurde auf 40.000 US-Dollar aufgewertet. „Vor drei Jahren hatten wir schon einmal das Angebot einer Erhöhung, damals haben wir abgelehnt, weil es nicht attraktiv genug war“, erklärt Janina Orcullo von der Turnierorganisation. Diesmal überzeugte das Angebot. „Wir haben nahezu keine Mehrausgaben“ – die zusätzlichen Kosten tragen ITF und DTB. Allerdings gilt die

Aufwertung zunächst nur für ein Jahr. Wie es danach weitergeht, wird im Herbst entschieden. „Es gibt zwei Lager: Die einen sagen, wenn wir erhöhen, müssen wir da auch bleiben. Die anderen sagen, dann gehen wir wieder auf 30.000 US-Dollar zurück“, schildert Orcullo die interne Diskussion. Die höhere Dotierung bringt auch organisatorische Verände-



Hat sich am Finger verletzt: DTB-Spieler Mariella Thamm. *Foto: Sascha Eggebrecht*

rungen mit sich. Während des gesamten Turniers müssen zwei Physiotherapeuten auf der Anlage präsent sein – eine Anforderung, die zunächst für Kopfzerbrechen sorgte.

„Zum Glück haben wir aber mit Catrin Müller eine erfahrene Physiotherapeutin, die seit Jahren das Turnier begleitet und gleich zugesichert hat, dass es mit zwei Personen klappt“, sagt Orcullo erleichtert. Zudem musste ein Fitnessraum zum Aufwärmen eingerichtet werden – mit Laufband, Fahrrad und Matten, eine Änderung, die sich letztlich in Grenzen hielt.

Mehr Aufwand bereiteten die Ballkinder. Da zu Turnierbeginn noch keine Schulfreien sind, werden die Partien erst ab Donnerstag von Ballkindern begleitet. Und weil erneut hohe Temperaturen erwartet werden, starten die Spiele am Montag, 20. Juli, und Dienstag, 21. Juli, bereits um 10.30 Uhr.

Anpfiff
Sascha Eggebrecht
zur Preisgelderhöhung
beim AHG-Cup



Der Preis des Wachstums

Der AHG-Cup wächst. Nicht explosionsartig, sondern – ganz französisch – peu à peu. Was vor mehr als 30 Jahren mit einem Preisgeld von 10.000 US-Dollar begann, ist inzwischen bei 40.000 US-Dollar angekommen. Das klingt nach Erfolg und nach einem Turnier, das mit der Zeit geht. Doch größer bedeutet nicht automatisch besser. Genau diese Frage stellt sich in diesem Sommer. Dabei hätten die Verantwortlichen um Janet Rosenberger und Janina Orcullo diesen Schritt schon vor drei Jahren gehen können. Damals lag das Angebot der ITF auf dem Tisch, das Turnier aufzuwerten. Die Antwort war ein höfliches, aber klares Nein. Zu groß erschien der zusätzliche Aufwand, zu ungewiss der Nutzen.

In diesem Jahr war die Ausgangslage eine andere: Die ITF möchte ihre Turniere attraktiver machen, der Deutsche Tennis Bund zog mit. Deshalb übernehmen beide Verbände einmalig die Mehrkosten für die Anhebung des Preisgeldes von 30.000 auf 40.000 US-Dollar. Doch das eigentliche Problem wurde damit nur vertagt. Bereits im kommenden Jahr müsste der TC Bildechingen die zusätzlichen Kosten selbst schultern. Deshalb wird die 32. Auflage des Turniers ab dem 19. Juli zum Praxistest.

Der Mehraufwand ist erheblich. Ballkinder müssen bereits eigentlich vom ersten Ballwechsel der Hauptrunde an auf den Plätzen stehen. Hinzu kommen ein zweiter Physiotherapeut und ein professioneller Aufwärmbereich mit Laufband, Ergometer und Matten. Doch die entscheidende Frage lautet: Kommt dafür auch mehr Publikum? Genau hier sind Zweifel angebracht. Frühere Preisgeld-Erhörungen haben keinen spürbaren Zuschauerboom ausgelöst. Die Besucher kommen wegen der Atmosphäre, der Nähe zu den Spielerinnen und der hervorragenden Organisation – nicht wegen einer besseren Platzierung in der Rangliste.

Auch sportlich liefert ein erster Blick auf die Meldeliste keine schlagkräftigen Argumente. Das Teilnehmerfeld beginnt wie in den vergangenen Jahren etwa ab Weltranglistenplatz 220. Eine deutliche Qualitätssteigerung ist nicht erkennbar. Der DTB profitiert, weil seine Talente durch das höhere Preisgeld zusätzliche Weltranglistenpunkte sammeln können. Für den ausrichtenden Verein sieht die Rechnung dagegen deutlich komplizierter aus.

Deshalb wird im Herbst nüchtern bilanziert werden müssen. Zahlen und Fakten werden entscheiden. Nach heutigem Stand spricht vieles dafür, dass sich der finanzielle und organisatorische Mehraufwand für den TC Bildechingen nicht auszahlt. Peu à peu ist ein schöner Weg – solange er in die richtige Richtung führt.

Ü40-Teams kämpfen um den Bezirkstitel

Dießen. Der SV Dießen richtet am Samstag, 11. Juli, ab 18 Uhr die Ü40-Bezirksmeisterschaft im Kleinfeld aus. Gespielt wird in Partien à zwölf Minuten. In Gruppe A treffen die SGM A/G/D/B/D, die SFM Talheim, der ASV Nordstetten, der SV Leins-tetten und der SV Baisingen aufeinander. Gruppe B besteht aus der SG Ahldorf-Mühlen-Dettensee, dem TuS Betra, der SGM Re-xingen/Uttingen und der Spvgg Freudenstadt.